

# GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE ST. ANDREASGEMEINDE

APRIL / MAI 2021

## EIN ORT DER BEGEGNUNG

---

Erinnern Sie sich auch, wie Sie vor ein paar Jahren noch gedacht haben: BUGA 2021 in Erfurt – das ist doch noch so lange hin! Jetzt plötzlich halten Sie ein Heft in der Hand, das die BUGA in Erfurt zum Anlass nimmt, auch in der Andreaskirche das Gartenthema aufzunehmen. 2021 ist da, lässt aber die Begegnung der Menschen auf die Art und Weise einer Großveranstaltung, wie es mal in unserer Vorstellung war, wohl so nicht zu.

Trotzdem können die Gärten außerhalb von EGA- und Petersberg-Gelände in diesem Frühling hoffentlich zu einem Ort der Begegnung wenigstens im kleinen Kreis werden. Es gibt unter uns viele Gärtnerinnen und Gartenliebhaber. Laden wir doch »Kirche« mal in unsere Gärten ein! Im Gemeindebrief erfahren Sie von Gelegenheiten dazu.

Und wenn im Grünen etwas entsteht, wächst und blüht, kann es schließlich zu einer Begegnung mit unserem Glauben werden. Auch davon können Sie lesen und wir stimmen uns damit auf das Osterfest ein, das uns wieder in den Garten führt.

*Roy Dieckmann*



## INFORMATIONEN & KONTAKTE

*Gemeindebüro*  
Angela Schwarz  
Tel. 2 11 52 39  
Andreasstr. 14  
99084 Erfurt

www.andreasgemeinde-erfurt.de  
andreasgemeinde-erfurt@  
t-online.de

### *Bürozeiten:*

Di 10 –12 Uhr und 16 –18 Uhr  
Do 11 –14 Uhr

*Pfarrerin Ruth-Elisabeth  
Schlemmer*

Tel. 2 11 52 46  
Andreasstr. 16  
99084 Erfurt

*Pfarrer Friedemann Büttner*

Tel. 78 98 61 20  
Moritzwallstr. 6  
99084 Erfurt  
friedemann.buettner@web.de

*Kantor Andreas Strobel*

Tel. 2 11 44 24  
strobeltandreas@hotmail.com

*Jugendbildungsreferent*  
Jonathan Lerche  
Tel. 0176 - 55 17 75 62

*Gemeindepädagogische Mitar-  
beiterin Annette Peschel*  
Tel. 0178 - 92 187 29  
annette-peschel@arcor.de

*Hausmeister Hans-Jürgen Willert*  
Dienst-Handy 0160-92 77 05 38  
HJHWErfurt@t-online.de

*Ev. Pergamenterkindergarten*  
Tel. 5 62 92 45  
Pergamentergasse 31  
99084 Erfurt  
Leiterin: Katrin Gottschall  
pergakiga@web.de

*Ev. Moritzkindertagesstätte*

Tel. 2 11 34 13  
Fax 6 02 50 39  
Moskauer Str. 84  
99091 Erfurt  
Leiterin: Silke Härtwich  
info@moritz-kita.de

*Bankverbindung für Gemeinde-  
beitrag*  
KKA Erfurt, EKK Eisenach

IBAN:

DE65 5206 0410 0008 0015 29  
RT 305/ Gemeindebeitrag von  
...

*Bankverbindung für Spenden  
und sonstige Zahlungen*

KKA Erfurt; KD-Bank eG

IBAN:

DE18 3506 0190 1565 6090 72

*Spende*

RT 305/ Spende/Zahlung für  
(Zweck) von ...

*für die Andreasstiftung*

RT 305/ Spende für Andre-  
asstiftung Erfurt von ...

*Zustiftung*

RT 305/ Zustiftung für  
Andreasstiftung Erfurt von ...

Möchten Sie für ein Projekt  
spenden, das durch die Stiftung  
konkret unterstützt werden soll,  
nehmen Sie bitte in Ihrer Über-  
weisung den Zusatz »Spende  
für das Projekt ...«  
auf. Spendenquittungen werden  
auf Wunsch ausgestellt.

IMPRESSUM

*Redaktion:*

Roy Dieckmann, Anke Stahl,  
Pfarrerin Ruth-Elisabeth  
Schlemmer

*Leserbriefe an:* gemeindebrief@  
andreasgemeinde-erfurt.de

*Gestaltung:*

Nadja Rümelin

*Druck:*

Hahndruck Kranichfeld

*Redaktionsschluss für den nächs-  
ten Gemeindebrief:*

1. Mai 2021

*Auflage:* 2.150

Ausgabe 2/2021

*Zum Titelbild:* Fra Angelico

»Noli me tangere«, Fresko in  
einer Zelle des Klosters von San  
Marco in Florenz, um 1440.  
*Bild:* R.-E. Schlemmer



## JESUS IM GARTEN

*Gedanken von Pfarrerin Ruth-Elisabeth Schlemmer zum Titelbild: Fra Angelico »Noli me tangere« (übersetzt: Berühre mich nicht), einem Fresko in einer Zelle des Klosters von San Marco in Florenz um 1440*

Ostern im Garten passt. Wenn sich aus dunkler Erde oder unter dem Schnee die ersten Schneeglöckchen zeigen, dann geht es schnell bei sommerlichen Temperaturen. Die ganze Wiese voller Krokusse und ein Summen von Bienen. Gelbe Winterlinge, kleine Iris, Märzenbecher, Zilla und erste Gänseblümchen, Forsythien, Narzissen, Tulpen und Osterglocken. Die Bäume legen ihre Pracht darüber in Weiß und Rosa. Dann wird alles ganz schnell grün. So viel Leben!

Wir GärtnerInnen sehen die blühende Pracht, über welche die Füße des Gekreuzigten laufen. Die LEBENDIGE hat Jesus nicht im Tod liegen gelassen. In seiner Grabhöhle ist er nicht mehr zu finden. Hier ist er, aufgestanden, im Garten! Fra Angelico malte vor 580 Jahren für seine Brüder in jede Mönchszelle seines Klosters in Florenz ein Bild. Jedes hat es in sich. Hier trägt der Auferstandene eine Hacke über der Schulter. Wer ist früh am Morgen schon im Garten? Der Gärtner natürlich.

Aber Ostern ist mehr als natürlich. Darum braucht es Zeit und mehrere Anläufe und Kehrtwendungen, bis unsere Herzen Dunkelheiten und begrabenen Hoffnungen den Rücken kehren können. Im Johannesevangelium ist die Jesusjüngerin

Miriam aus Magdala schon zum zweiten Mal am Grab. Diesmal ist sie allein. Sie will weinen um das, was nun zu Ende ist. Da kann die Wiese hinter ihr noch so blühen und jeder Baum in den Himmel wachsen. Im Garten Gethsemane war es für Jesus und sie alle dunkel – dunkel wie hier im Grab. Doch dann spricht jemand sie an. Sie dreht sich um, weg vom Grab. Ach, der Gärtner, natürlich. »Wo hast Du ihn hingelagt? Das Grab ist leer.« Ihre Augen sehen noch nicht. Dann hört sie ihren Namen: »Miriam!« Und Miriam erkennt Jesus.

Zwei Augenpaare begegnen sich. Zwei Hände gehen aufeinander zu. Der Garten der LEBENDIGEN wird zum Garten des Hoheliedes der Liebe. Doch einen Schritt weiter müssen sie beide in ihrer Beziehung noch gehen. Wie in vielen Mythen dürfen die Liebenden sich nicht mehr berühren. »Halt' mich nicht zurück«, sagt Jesus zu Miriam. Vom Kreuz gezeichnet an Füßen und um seinen Kopf kann der Auferstandene mit seinen Händen nicht mehr die Erde berühren. Fra Angelico hat genau diesen Moment gemalt, als Jesus zum Christus wird. Ostern. Die Beziehung hält über den Tod hinaus. Aber sie hat sich verändert. Jesus hat sichtbare Spuren im Garten hinterlassen. Viele der Blumen tragen kleine rote Blutstropfen seiner Füße in ihren Blüten. Miriam wird aufstehen und es den Anderen sagen. Und Jesus wird auferstehen in den Glauben der Nachfolgenden, in Miriam, in den Glauben der anderen Jünger und in uns.

## GÄRTNERINNEN WERDEN

Im altorientalischen Denken gehörte es zur Aufgabe eines Königs, selber als Gärtner zu wirken, bzw. sich so darstellen zu

lassen. Ein König war Garant der Ordnung der geschaffenen Natur. Liegt es da nicht nahe, auch Jesus als einen Gärtner zu sehen? Als Hirte kennen wir ihn schon. Nun kommt der Gärtner hinzu und wir als Nachfolgende des Auferstandenen werden selber zu Gärtnerinnen und Gärtnern.

Am Anfang waren Gärten umzäuntes Land, Schutz- und Lebensraum für Menschen. Heute hat es sich umgekehrt. Wir hegen die Wildnis ein, um sie vor uns zu schützen. Aus der Welt ist ein großer Garten geworden. Kleingärten sind unsere Rückzugs- und Erholungsräume. Aber auch für den großen Garten tragen wir Verantwortung mit. Es braucht durchlässigen, gut gehackten Boden, damit die LEBENDIGE wirken kann.

*Zum Nachlesen: Johannesevangelium, Kapitel 20, Verse 1–18*

*Foto: R.-E. Schlemmer*

## »INS HERZ GESÄT« – KIRCHE AUF DER BUNDES- GARTENSCHAU

**Allgemeine Infos zum BUGA-Kirchenprogramm: kirche-buga2021.de**

## 27. APRIL: ANDREAS-GEMEINDE AUF DEM PETERSBERG

Die Andreasgemeinde ist an diesem Tag am Kirchenpavillon anzutreffen, gestaltet und verantwortet die Angebote und das Programm. Alle Gemeindeguppen, Jung

und Alt, sind eingeladen, sich mit ihren Ideen und auch personell einzubringen, um diesen Tag zu einem eindrücklichen und bunten Fest für Einheimische und Gäste werden zu lassen. Zeitnah wird es eine Ideensammlung und Einladung zu gemeinsamen Planungsabsprachen geben. Bitte geben Sie Ihr Interesse am Mittedenken, Planen und Mittun kund an

*Pfarrer Friedemann Büttner*



**Veranstaltungen der Andreasgemeinde  
anlässlich der BUGA je nach  
coronabedingter Möglichkeit;  
bitte die aktuellen Informationen auf  
der Homepage beachten.**

## KIRCHEN-GARTEN-CAFÉ

Haben Sie Lust auf eine kleine Auszeit mitten in der Stadt? Jeden zweiten Donnerstagnachmittag wird der Andreaskirchengarten geöffnet sein, parallel zur Offenen Kirche. Kaffee und Plätzchen laden ein, es sich gemütlich zu machen. Ein paar Bücher und Zeitschriften können geschmökert werden und wer keine Lust auf selbst lesen hat, kann sich vorlesen lassen. Um 15 Uhr gibt es ein Märchen oder eine Geschichte zu hören.

Wann und wo? **Donnerstags alle 14 Tage von 14–17 Uhr** (29.4., 13.5., 27.5., 10.6.); Eingang Webergasse

An den Donnerstagen dazwischen sind Sie herzlich eingeladen zu den

## ANDACHTEN IN GÄRTEN

Gemeindemitglieder laden in ihre Gärten zu kurzen Andachten ein.

**Immer donnerstags um 17 Uhr**

(vierzehntägig ab 6. Mai, die jeweilige Adresse wird auf der Homepage der Andreaskirche veröffentlicht)



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

## 20 MINUTEN ORGELMUSIK

Jeden Donnerstag um 17 Uhr werden MusikerInnen die Orgel der Andreaskirche erklingen lassen.

## AUSSTELLUNG »ECCE HOMO – SEHT, WELCH EIN MENSCH«

*Kreuzwegstationen von Michael Morgner und Wolfram Hänsch*

Der Verein Evangelischer Kunstdienst Erfurt wird in Kooperation mit dem Landeskirchenamt Erfurt die Ausstellung »Grafiken zum Kreuzweg und zur Passion Jesu Christi« zeigen, die von figurativen Metaphern menschlicher Grunderfahrungen wie Angst, Trauer und Schmerz durchsetzt sind.

Die Grafiken lassen die innere Auseinandersetzung der beiden Künstler mit diesen Themen spüren und sollen die Besucher in der Passions- und Osterzeit zu einem Gedanken- und Erfahrungsaustausch einladen.

**Die Ausstellung findet vom 31. März bis 30. April 2021 statt.**

**Geplante Öffnungszeiten der Ausstellung: Andreaskirche Erfurt, Andreasstr. 16, tgl. von 13–17 Uhr**

*Pfarrerin Dr. Mirjam-Christina Redeker*

## »SEHET UND SCHMECKET, WIE FREUNDLICH DER HERR IST« PSALM 34,9

Der Glaube an die Auferstehung Jesu und in dessen Nachfolge die Auferstehung aller Toten, das Verwandelt- und Freiwerden in der Ewigkeit Gottes von Leid, Schmerz, Krankheit und Tod gehört zu unserer großen christlichen Glaubenshoffnung und -gewissheit, die wir uns in besonderer Weise zum Osterfest vergegenwärtigen und feiern.

Bestärken kann uns dabei auch das Erleben im privaten Erfahrungsbereich und in der Natur: über Jahr-(zehnte) brachliegende Kontakte können einen zarten und hoffnungsvollen Neuanfang erleben, erkaltete Liebesbeziehungen können neu aufblühen; die Natur erwacht zu vielfältiger neuer Lebendigkeit.

In den Monaten März / April werden wohl meine sieben Bienenvölker nach Erfurt umziehen und in unserem Gemeindegebiet einen guten Standplatz finden. Dann wird es auch bei ihnen einen Neu-

anfang, eine Art Neuwerdung geben: Aus den von der Königin bereits gelegten Eiern werden junge Bienen schlüpfen und im Spätfrühling dann fast ½ Million (!) Jung-Bienen sich ihres Lebens freuen und ihren unersetzlichen Tätigkeiten nachgehen – der Bestäubung von Pflanzen und dem Eintrag von feinstem Honig.

Während im Winter eine sehr reduzierte Bienenschar sich in der Beute (früher Bienenstock) sorgsam um die Königin kümmert, sich in einer Traube zusammenschließt und so für eine immer konstante Temperatur von ca. 22°C sorgt, die Ernährung sichert und sich meist schon um die sich in der Frostperiode entwickelnde Brut kümmert, »explodiert« im Frühjahr förmlich das Leben. »Sehet und schmecket, wie freundlich der HERR ist« – dieser Einladung folgen nicht nur die Bienen und die sie umgebenden Mitgeschöpfe. Auch wir sind eingeladen, dem Neuwerden zu vertrauen und Auferstehungen, die Gott auch in unserem Alltag geschehen lassen will, nicht im Wege zu stehen.

*Friedemann Büttner*



*Baumhauscamp 2020. Bilder: J. Lerche*

## WEITERBAUEN AM BAUMHAUS

Auch 2021 wird es – sobald wir loslegen dürfen – wieder mehrere Baumhauscamp-Workshoptage geben. Gott ist unser oberster Baumeister. Alles Wichtige fürs Bauen lernst oder vertiefst du in den Workshops – natürlich ausgerüstet mit sicherem Kletterequipment. Wenn du dabei sein willst (ab 13 Jahre), dann schreibe mir oder rufe an. Es wird guuuuuuuuuuuut!!! (-:

*Euer Jonathan*

*0176 551 775 62 oder  
jonathan.lerche@evangelischejugenderfurt.de*

## GOTTESDIENSTE IN DER ANDREASKIRCHE

Alle Gottesdienste und Veranstaltungen unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich kurzfristig auf der Website oder durch Anruf im Gemeindebüro. Es gelten die jeweiligen Infektionsschutzbestimmungen. Wir feiern Gottesdienst auch weiterhin in der Kirche, bitte denken Sie an warme Kleidung.



Kindergottesdienst:  
Jeden Sonntag um 10.00 Uhr,  
parallel zum Gottesdienst der Großen

### Monatsspruch für April 2021:

»Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.«  
Kol 1,15 (E)

Datum	Zeit	Gottesdienst / Veranstaltung
DO, 1.4.	17.30 Uhr	<i>Gründonnerstag</i> PfarrerIn Schlemmer Kollekte: Diakonie Katastrophenhilfe
FR, 2.4.	10.00 Uhr	<i>Karfreitag</i> Pfarrer Büttner Musik: Antje Jestädt (Altstimme) und Andreas Strobel (Orgel): Stücke von Johann Sebastian Bach Kollekte: Telefonseelsorge in der EKM
SO, 4.4.	10.00 Uhr	<i>Ostersonntag</i> PfarrerIn Schlemmer Musik: Lieder und Motetten eines kleinen Vokalensembles Kollekte: Posaunenwerk der EKM
MO, 5.4.	10.00 Uhr	<i>Ostermontag</i> Pfarrer Büttner Kollekte: Erhaltung von Orgeln
SO, 11.4.	10.00 Uhr	<i>Quasimodogeniti</i> Pfarrer Brinkmann Kollekte: Kinder- und Jugendtage
SO, 18.4.	10.00 Uhr	<i>Misericordias Domini</i> PfarrerIn Schlemmer Kollekte: Andreaskirche

SO, 25.4.	10.00 Uhr	<i>Jubilare</i> PfarrerIn Schlemmer Kollekte: Kirchenkreis
MO, 26.4.	11.00 Uhr 18.00 Uhr	Glockenläuten und Offene Kirche Andacht zum Gutenberggedenken PfarrerIn Schlemmer

### Monatsspruch für Mai 2021:

»Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!« Spr 31,8 (E)

SO, 2.5.	10.00 Uhr	<i>Kantate</i> Pfarrer Fincke Kollekte: Kirchenmusik in der EKM
SA, 8.5.	17.00 Uhr	<i>Abendmahlgottesdienst zur Konfirmation mit Kreuzband</i> PfarrerIn Schlemmer und Team
SO, 9.5.	10.00 Uhr	<i>Rogate – Konfirmation</i> PfarrerIn Schlemmer und Team Kollekte: Partnerschaft Tansania
DO, 13.5.		<i>Christi Himmelfahrt</i> Bitte informieren Sie sich kurzfristig auf der Webseite
SO, 16.5.	18.00 Uhr	<i>Exaudi – Abendgottesdienst</i> Team Abendgottesdienst Kollekte: Flüchtlingshilfe
SO, 23.5.	10.00 Uhr	<i>Pfingstsonntag</i> PfarrerIn Schlemmer Kollekte: Kinder- und Jugendfreizeiten
MO, 24.5.	10.00 Uhr	<i>Pfingstmontag – Gottesdienst mit Bitte für einen guten Schulabschluss</i> Pfarrer Brinkmann Kollekte: Erhaltung von Kirchen
SO, 30.5.	10.00 Uhr	<i>Trinitatis – Jubelkonfirmation</i> Pfarrer Büttner Kollekte: Andreaskirche

## DIE DREIGESTALTIGE BARMHERZIGKEIT

Gedanken zur Jahreslosung, Teil 3

»Seid barmherzig – wie auch Gott einen barmherzigen Blick auf alles hat.«  
Lukas 6,36

Die biblische »Barmherzigkeit« tritt im griechischen Original des Neuen Testaments und in der griechischen Übersetzung der hebräischen Bibel in Dreigestalt auf. Denn die Barmherzigkeit ist kein »Wert« oder eine Tugend, sondern wie die göttliche Weisheit, eine Energie. Sie bewegt Menschen auf unterschiedliche Weise.

*Eleos* – uns bekannt im *Kyrie eleison* (Herr erbarme dich). Barmherzigkeit in diesem Wortlaut übt der Samariter am Verbrechensopfer in Lukas 10,37. Sie ist das, was »vor dem letzten Gericht« als einziges zählt, siehe Jakobusbrief 2,13. Diese am häufigsten vorkommende Barmherzigkeit ist tatkräftig und handlungsorientiert.

*Splanchna* – wiedergegeben als »Herz zerreißendes«, »an die Nieren gehendes« Mitfühlen. Dieses Wort ist sprachlich mit »Eingeweide« verwandt. Dem Samariter (Lk 10,33) geht das Leiden des Überfallenen und dem Vater in Lukas 15,20 das Schicksal seines ungeratenen Sohnes »ans Herz«. Bildlich gesprochen hat Gott Herz und Nieren und was sonst noch im Körper weh tun kann.

*Oiktirmos* – ist eher eine grundsätzliche Einstellung, eine Haltung. Weniger tatkräftige Barmherzigkeit sondern eine barmherzige Sicht auf alle Dinge. Im Gegenüber zu *eleos* beugt die *oiktirmos*-Barmherzigkeit sich nicht herab. Sie steht mitfühlend zur Seite.

Gefunden in: leicht&sinn. Ev. Magazin für Frauen- und Gemeindefarbeit, 10/2020

## »ICH HABE MIR ANGE- WÖHNT, DIE BIBELVERSE LAUT ZU SPRECHEN«

Frau Ingeborg Wujak gehört zu unseren ältesten Gemeindemitgliedern. Sie wurde 1929 geboren und lebt seit 1951 in der Pergamentergasse in Erfurt. Ich durfte sie am Telefon interviewen.

*K.W. Sie sind eines unserer ältesten Gemeindemitglieder. Was haben Sie alles erlebt in der Andreaskirche?*

Frau Wujak: Da erlebte man vieles, was heute nicht mehr ist. Es gibt viele alte Bekannte, aber die werden jetzt immer weniger. Und ich habe immer im Kindergarten gearbeitet, von 1957 an, ganze 40 Jahre. Das war das Schönste: Alles hat mir dort immer Freude gemacht, besonders natürlich die Kinder. Ich bin immer gern zur Arbeit gegangen. Wir hatten es nicht so einfach wie heute, wir mussten alles selber machen: Sechs Öfen heizen, alles sauber machen und 55 Kinder betreuen. Als die Diakonisse verstorben war, habe ich die Verwaltung aller acht evangelischen Kindergärten übernommen, die es damals in Erfurt gab. Trotzdem kannte man jeden, das war sehr schön. Wir hatten in der DDR-Zeit keine Probleme mit dem Staat und als die Wende kam, ging die Arbeit in den Kindergärten einfach weiter. Die »Warte- und Pflegeanstalt für kleine Kinder« war schon 1835 gegründet worden, wir sind also der älteste Kindergarten in Erfurt; er existierte bereits fünf Jahre bevor der berühmte Fröbel den ersten Kindergarten eröffnete. Es gibt noch uralte Akten von unserem Kindergarten, der von dem in Erfurt geborenen Komponisten

Carl Reinthaler (er lebte 1794 bis 1863) gegründet wurde. Er war zusammen mit der Stadt bestrebt, dass die Kinder der arbeitenden Frauen von der Straße kamen. Die Akten sind jetzt im Archiv und es wurde sogar ein Buch darüber geschrieben.

*K.W. Was haben Sie sonst noch in der Kirche erlebt?*

Frau Wujak: Ich war auch im Gemeindevorstand, ich habe bei der Frauenhilfe mitgemacht und ich habe Gemeindebriefe ausgetragen.

*K.W. Was mögen Sie am liebsten an der Andreaskirche?*

Frau Wujak: Alles! Ich bin zufrieden, bin immer gerne zu allen Veranstaltungen und zum Gottesdienst hingegangen, doch in letzter Zeit bin ich nicht mehr so viel hingekommen, einmal durch den Schnee, aber auch wegen Corona, man muss ein bisschen vorsichtig sein. Früher bin ich jeden Sonntag im Gottesdienst gewesen. Besonders auch mit Senior Eras hatten wir gutes Verhältnis, er war ja auch Vorstand im Kindergarten.

*K.W.: Was bedeutet es für Sie, Christin zu sein, so eine lange Zeit hindurch?*

Frau Wujak: Dazu bin ich vor allem durch die Arbeit im Kindergarten (wieder) gekommen. Wir waren ja in Jena ausgebombt worden, da hatten wir nichts mehr, mussten sehen, dass wir ein Bett fanden. Dadurch, dass mein Sohn in den evange-



*Ingeborg Wujak ist Ehrenmitglied des Stiftungsrates und seit 1953 mit dem Pergamentergarten verbunden. Sie stöberte 2010 mit dem damaligen Senior Andreas Eras in alten Dokumenten und Fotos – und hat sich selbst dabei entdeckt. (TLZ vom 6.8.2010)*

lischen Kindergarten ging, als wir dann in Erfurt wohnten, sind wir mit den Diakonissen in Kontakt gekommen; dadurch hat sich alles wieder gefestigt. In Jena wurde ich getauft und konfirmiert. 1944 im Schnee und Hagel, im Februar hatten wir Konfirmation, am 1. April ging das Pflichtjahr los, da waren wir noch nicht einmal 15 Jahre alt. Wichtig war die gute Beziehung zu den Diakonissen und Herrn Eras.

*K.W. Was bedeutet für Sie die Jahreslosung? Und was bedeutet es für Sie, allgemein in der Bibel zu lesen?*

Frau Wujak: Ja, die Losung lese ich jeden Morgen, die habe ich immer da, und noch ein paar weitere Verse. Man kann aus manchen Versen Kraft schöpfen, oder einen Hinweis bekommen, wie man den Tag beginnt. Ich habe mir angewöhnt, die Bibelverse laut zu sprechen, denn man spricht ja sonst mit niemandem und da-



Ingeborg Wujak. Bild: privat

mit die Stimme noch ein bisschen bewegt bleibt. Wegen Corona darf man ja auch nicht singen, zur Zeit. Ich war immer im Chor, schon zu DDR-Zeiten, und jetzt hier im Seniorensingkreis.

*K.W.: Worauf freuen Sie sich, wenn Corona vorbei ist?*

Frau Wujak: Dass wieder ein bisschen Normalität eintritt. Ich komme zurecht mit allem, man ist es gewöhnt von früher her, mit allem klarzukommen. Meine Mutter hat mir früher immer gesagt: »Sage nie, das kannst Du nicht, alles kannst Du, will's die Pflicht.« Das ist mein Leben lang mein Hinweis gewesen. Dann hat man alles überstanden, so geht das Leben im-

mer weiter, und »wenn du denkst es geht nicht mehr, kommt irgendwo ein Lichtlein her.«

*K.W.: Was wünschen Sie sich für unsere Gemeinde für die Zukunft?*

Frau Wujak: Dass sie immer erhalten bleibt und dass sie viele Mitglieder hat, die auch aktiv mitmachen. Wenn kein Ehrenamt ist, fehlt etwas. Ich wünsche mir, dass auch die jüngere Generation nachwächst. Frau Schlemmer kümmert sich sehr um die Kinder und die Jugendlichen, das ist sehr wichtig.

*K.W.: Gibt es noch etwas, das Ihnen wichtig ist? Über das wir nicht gesprochen haben?*

Frau Wujak: Ich mochte früher die Frauengruppen sehr gerne. Es war immer sehr schön und interessant, wir waren 20 bis 30 Leute; Pfarrer Eras, Frau Authenried und Frau Schlemmer und auch Herr Möslein haben die Gruppen geleitet. Wir haben über Texte gesprochen, gesungen und zusammen Kaffee getrunken. Die »Neugierigen« mit Herrn Roch mochte ich auch. Jetzt ruht leider alles, auch wegen Corona, aber auch, weil die Menschen zu wenig Zeit haben. Erst wenn die Kinder aus dem Haus sind, haben die Leute für so etwas Zeit, dann brauchen sie die Gemeinschaft. Mein Sohn ist ja bereits Rentner, er wird dieses Jahr 70! Es ist insgesamt nicht immer einfach; seit 38 Jahren lebe ich allein, aber ich bin zufrieden. Ich habe einen Spruch, der hängt an meinem Spiegel: »Blick nicht auf der Anderen Wohlergehen, ein jeder Mensch trägt irgendeine Last. Beim Wandern deines eignen Weges entdecke froh, wofür du zu danken hast.«

Wenn ich unzufrieden war, habe ich gedacht: Lies das! Das hat mir wieder Kraft gegeben. Wir haben bis jetzt alles geschafft und sind im Großen und Ganzen zufrieden. Wenn die Kraft noch ein bisschen mehr wäre, dass man noch ein bisschen mehr machen könnte, dann wäre es noch schöner! Erfurt gefällt mir sehr gut – ich wollte hier nie weg, ich bin froh und dankbar, dass ich schon seit so lange in der Pergamentergasse wohne: da ist immer etwas Leben, sogar in Corona-Zeiten, wenn ich zum Fenster rausgucke, da sieht man auch mal einen Bekannten. Ich wollte hier nie weg.

*K.W.: Danke, dass Sie sich die Zeit für diese Gespräch genommen haben!*

*Katharina Waldner*

## STELLENAUSSCHREIBUNGEN

**In der Evangelischen Andreasgemeinde sind zum 1. Juli 2021 folgende Stellen zu besetzen:**

### **HAUSMEISTERIN (M/W/D)**

Erwartet wird eine abgeschlossene Berufsausbildung, möglichst in einem handwerklichen oder technischen Beruf.

**Zu den Aufgaben gehören insbesondere:** Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Gebäude; Durchführung von kleineren Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten; Reinigungsarbeiten in Gebäuden, Außenanlagen, Straßen- und Wegereinigung; Vor- und Nacharbeiten von Veranstaltungen (Auf- und Abbau).

**Erwartet werden:** ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigeninitiative; körperliche Belastbarkeit, Schwindelfreiheit; Teamfähigkeit; Kenntnisse in den geläufigen Textverarbeitungsprogrammen (Word, Excel); Bereitschaft zur Weiterbildung; Bereitschaft, in Abstimmung auch an Sonn- und Feiertagen, den Dienst zu verrichten; Kenntnisse kirchlicher Strukturen und die Bereitschaft das christliche Profil der Einrichtung mitzutragen.

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Stunden pro Woche) des Beschäftigungsumfangs einer vollbeschäftigten Person. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei

Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 5. Möglich ist eine Aufstockung um 20% für Reinigungsarbeiten in der Andreasgemeinde oder 50% Tätigkeit in der Evangelischen Moritzkindertagesstätte.

### **GEMEINDESEKRETÄRIN (M/W/D)**

Erwartet wird eine abgeschlossene Berufsausbildung als Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation oder ein vergleichbarer Abschluss oder eine langjährige Erfahrung in diesem Berufsbereich.

#### **Zu den Aufgaben zählen insbesondere:**

Termin- und Büroorganisation, Zuarbeiten für Gemeindekirchenrat, PfarrerIn, Gemeindeausschüsse; Kontaktperson im Gemeindebüro (Öffnungszeiten, Auskünfte, Anmeldungen etc.); Finanzverwaltung und Meldewesen in Zusammenarbeit mit dem Kirchlichen Verwaltungsamt, Schriftverkehr, Archivarbeiten, Urkunden; Organisatorische Vor- und Nachbereitung von Gremiensitzungen, Veranstaltungen, und weitere Organisationsaufgaben (z.B. Gemeindebriefverteilung), Raumvermietung; Zuarbeiten für Baubegleitung (Anträge, Unterlagenverwaltung etc.).

**Erwartet werden:** eine offene, freundliche, serviceorientierte, belastbare und loyale Persönlichkeit mit sehr guten kommunikativen Fähigkeiten; ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigeninitiative; die Bereitschaft, sich in neue Aufgaben und Themen einzuarbeiten; Sicherheit im Umgang mit MS-Office-Anwendungen, moderner Bürotechnik und Internet; Bereitschaft zur Weiterbildung; Kenntnisse kirchlicher Strukturen und die Bereitschaft das christliche Profil der Einrichtung mitzutragen.

Die Stelle hat einen Umfang von 45 Prozent (18 Stunden pro Woche) des Beschäftigungsumfangs einer vollbeschäftigten Person. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (<https://www.kirchenrecht-ekm.de/document/24977>), bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 5.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Verordnung zur Regelung der Stellenbesetzungsverfahren privatrechtlicher Anstellungsverhältnisse (StbVO) verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de) (ON 715)

**Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis zum 30. April 2021 (Hausmeister\*in) 30. Mai 2021 (Gemeindesekretär\*in) an die**

**Evangelische Andreasgemeinde  
Andreasstraße 14, 99084 Erfurt  
oder  
[andreasgemeinde-erfurt@tonline.de](mailto:andreasgemeinde-erfurt@tonline.de)**

Ihre Unterlagen werden zurückgesandt, wenn ihnen ein geeigneter und ausreichend frankierter Rückumschlag beiliegt. Andernfalls werden sie nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichtet.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Pfarrerin R.-E. Schlemmer (0361-211 5246).



*Gedanken von Gottesdienstbesucher\*innen  
»Was mich trägt« am 7. März 2021.  
Bild: K. Waldner*

## **FÜRBITTE**

---

*Aus Gründen des Datenschutzes werden diese Angaben von uns in der Online-Version nicht mehr veröffentlicht.*



## MUSIK

Jeden Donnerstag (8.4.–27.5.) um 17 Uhr  
»20 Minuten Orgelmusik«  
Andreas Strobelt und Team,  
Andreaskirche

Sonnabend, 17. April um 17 Uhr  
Oster-Orgelvesper  
mit Andreas Strobelt,  
Vitikirche Gispersleben

Sonntag, 18. April um 17 Uhr  
Österliche Orgelvesper mit Kantor  
Andreas Strobelt, Andreaskirche

Donnerstag, 13. Mai um 17 Uhr  
Kammermusik-Konzert  
Kilianikirche Gispersleben

Sonntag, 30. Mai um 16 Uhr  
Biblische Lieder von Antonín Dvořák  
mit Annekathrin Laabs (Alt) und  
Andreas Strobelt (Orgel), Andreaskirche

## OFFENE KIRCHE UND AUSSTELLUNGEN

### täglich von 13–17 Uhr

»Der Weg hin zu Ostern« – erzählt mit Bi-  
blischen Figuren.

Eine Ausstellung, die Kinder und  
Erwachsene aus der Gemeinde gestaltet  
haben. Bis 25. April 2021

»Ecce homo – Seht, welch ein Mensch«  
Kreuzwegstationen von Michael Morgner  
und Wolfram Hänsch  
Bis 30. April 2021

»Bewegung« –  
Ausstellung der Erfurter Künstlerin  
Diana Hartung  
Ab Sonntag, 4. April 2021

## REGELMÄSSIGE GRUPPEN

Noch immer können wir an dieser Stelle  
keine Termine für unsere regelmäßig statt-  
findenden Gruppentreffen veröffentlichen.  
Auf unserer Website

[www.andreasgemeinde-erfurt.de](http://www.andreasgemeinde-erfurt.de) werden  
wir bekanntgeben, sobald es wieder los  
geht. Alternativ können Sie sich auch im  
Gemeindebüro telefonisch erkundigen.

## ÖKUMENISCHE GOTTESDIENSTE

in den Senioren- und Pflegeheimen in  
unserem Gemeindegebiet

Herzliche Einladung an alle Interessierte  
in den entsprechenden Wohngebieten,  
diese Angebote mit wahrzunehmen (so-  
bald die coronabedingten Auflagen dies  
wieder zulassen):

Diakonie-Seniorenzentrum Andreashof,  
Große Ackerhofgasse 14:  
jeden Dienstag, 16.00 Uhr

DRK Senioren- und Pflegeheim »Albert  
Schweitzer«, Warschauer Straße 12:  
jeden 2. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr

## ZUM VORMERKEN

Samstag, 10. Juli 2021: *Gemeindetag*